

## Bau des Berufsausbildungszentrums und weitere Hilfen aus Deutschland

Auf dem Gebiet des Erziehungswesens gab es noch weitere Hilfen von Deutschland. So übergab ich an die Schule „AGUIRRE ABAD“, die mehr als 3000 Schüler hatte, eine begeistert aufgenommene Sportgeräte-Spende. Wenige Tage später kam hier die von der Sporthochschule Köln entsandte Sportlehrerin Ella Loew an, die für die ecuadorianischen Sportlehrer aus den Küstenprovinzen in Guayaquil ein Seminar durchführte, um deren Kenntnisse auf dem Gebiet der Leibesübungen in diesen Lehrgängen zu erweitern. Zum Abschluß der Lehrgänge fand ein großes Sportfest statt.

Am 5. April 74 lud mich Botschafter Dr. Hille nach Quito ein, um mit ihm zusammen im Ehrensaal des Verteidigungsministeriums Zeugen der Unterschrift des Assoziierungsvertrages auf dem Gebiet des Schiffahrtswesens zwischen Ecuador und Deutschland zu sein. Von ecuadorianischer Seite wurde der Vertrag von der nationalen Schiffahrtslinie „TRANNAVE“ unterschrieben, und von deutscher Seite durch „HAPAG LLOYD“. Wenige Tage später wurde nach dieser Vereinbarung das bisher zu der „HAPAG LLOYD“ gehörende Frachtschiff „ISLA PUNA“ an „TRANNAVE“ übertragen, wodurch die ecuadorianische Handelsflotte vermehrt und die Zusammenarbeit mit „HAPAG LLOYD“ verstärkt wurde. Die „ISLA PUNA“ kam nach Guayaquil, wo in einer Feierstunde in Gegenwart des Staatspräsidenten Admiral Poveda und höchster Behörden, die offizielle Übergabe und der Flaggenwechsel stattfand, wobei die ecuadorianische Flagge gehißt wurde, während die eingezogene Deutsche Flagge dem stellv. Botschafter Dr. Uwe Kästner übergeben wurde.

1974 starteten wir, neben unseren humanitären Aktionen mit meinem Freund Dr. Jüsgen eine weitere Aktion mit Martin Kube aus Hamburg. Von Beruf war Kube Kriminalkommissar bei der Hamburger Polizei und ein Spezialist für Einbrüche. Kube war zwar pensioniert, aber noch sehr aktiv. Er setzte sich in Europa für die Sammlung von Schenkungen für Ecuador ein, wobei er sich vor allem bei deutschen und schweizerischen Fabrikanten für den Erhalt von Handwerker-Werkzeu-



Spende von Sportgeräten im Auftrag der deutschen Regierung.

gen interessierte. Er kam auf einem Bananendampfer nach Guayaquil, wobei das fast ohne Fracht nach hier kommende Schiff seine Kisten mit den Werkzeugspenden unentgeltlich mitnahm. Hier wurde die Spende von Martin Kube und mir in meiner doppelten Eigenschaft als Rotary-Direktor für Internationale Beziehungen und als deutscher Honorargeneralkonsul an die hiesige Direktion für Alphabetisierung und Erwachsenenbildung des ecuadorianischen Erziehungsministeriums übergeben. Mit den in mehr als 10 Jahren übersandten Werkzeugspenden wurden Erwachsene in den Berufszweigen der Schreiner und Elektriker, in der Schneiderei und Automechanik ausgebildet.

Von 1982 bis heute, hat sich Martin Kube in Deutschland durch Vorträge und Ausstellungen unermüdlich für den Verkauf von handgefertigten Indio-Püppchen und Handarbeiten aus Tocachi, im Norden von Quito gelegen, eingesetzt. Aus dem Erlös dieser Verkäufe hat er eine Schule im Dorf Tocachi, von der Deutschen Elisabeth Behringer unterstützt, die außer dem Unterricht, auch Werkstätten für die Berufserziehung von Erwachsenen unterhielt. Es war mir möglich, Martin Kube mit befreundeten Schiffahrtslinien bei dem kostenlosen Hin- und Her-Transport der Arbeitsmaterialien zu helfen. Es war eine Freude, mit Menschen wie Martin Kube zusammenzuarbeiten, der in vollkommen selbstloser und uneigennütziger Weise durch sein Engagement und seine Initiative bewies, wie unseren Mitmenschen auf unbürokratische Weise geholfen werden kann.